

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

82 (7.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mt 75 Pfg., im Reichsgebiet 3 Mt. 05 Pfg. ohne Postgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Zeitzeile oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Fernerungszuschlag 20 %.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Akademie bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

Nr. 82.

Montag, den 7. April 1919

90. Jahrgang

An das Badische Volk!

Am 2. April hat die verfassunggebende Nationalversammlung ein Staatsministerium gewählt. Damit steht die Republik Baden am Wiederbeginn eines verfassungsmäßigen Lebens.

Das Staatsministerium hat sein Amt angetreten in der Zuversicht, daß der große Teil des badischen Volkes, der hinter der Mehrheit der Nationalversammlung steht, dem Ministerium sein Vertrauen entgegen bringt. Nur in dieser Hoffnung wird es den unterzeichneten Ministern und Staatsräten möglich sein, das ihnen vom badischen Volk übertragene verantwortungsvolle Amt in so schwerer Zeit zu führen.

Die Regierung wird unverzüglich die Arbeit aufnehmen, die berechtigten wirtschaftlichen und sozialen Forderungen unserer Zeit zur Durchführung zu bringen, den politischen, geistigen und moralischen Wiederaufbau unseres Staates einzuleiten. In kürzester Frist wird das Ministerium mit seinem Arbeitsprogramm auf diesen Gebieten vor die Nationalversammlung und das Land treten.

An das ganze badische Volk rufen wir die Aufforderung, inzwischen seiner Regierung die sorgenvolle Arbeit zu erleichtern durch den Entschluß, in der Ruhe und dem Sinne von Ordnung zu verharren, die uns Badener zu allen Zeiten ausgezeichnet haben. Nur dann wird es möglich sein, die demokratischen Erzeugnisse unserer jungen Republik, die Grundlage des wirtschaftlichen Daseins, die Früchte der Arbeit in Fabrik und Handwerk, auf dem Acker und den Stätten des geistigen Lebens vor schwerer Gefährdung zu bewahren. Das ist die notwendige Voraussetzung für die Möglichkeit weiteren Fortschrittes auf sozialem, politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Es lebe das badische Volk!

Karlsruhe, den 3. April 1919.

Das Staatsministerium der Republik Baden.
Geiß, Staatspräsident.

Dietrich, Engler, Dr. Haas, Hummel, Köhler, Marum, Remmels, Rückert, Trunt, Weißhaupt, Dr. Wirth, Wittmann.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. April. In eindrucksvoller Weise hat sich der Ministerwechsel im Ministerium des Innern vollzogen. Die bisherigen Minister Dr. S. Haas und Trunt verabschiedeten sich von den Beamten dieses Ministeriums und dankten ihnen für die gewissenhafte Mitarbeit, besonders für ihre Pflichterfüllung in den ersten Wochen nach der Revolution. Ministerialdirektor Weingärtner sprach namens der Beamten und begrüßte den neuen Minister des Innern Remmels.

Karlsruhe, 7. April. Verfassungsfeiertag. Wie die „Bad. Landesztg.“ hört, besteht in der badischen Landesversammlung Geneigtheit, den ersten Mai als Gedenktag für die Einführung der republikanischen Verfassung in Baden einzuführen.

Karlsruhe, 7. April. (Baden und Württemberg und der Einheitsgedanke.) In der Öffentlichkeit und in der Presse, wird die Frage einer Vereinigung Badens mit Württemberg lebhaft erörtert. Eine offizielle Äußerung aus Regierungskreisen oder dem badischen Parlament liegt noch nicht vor. Sie ist wohl auch vorläufig nicht zu erwarten. Dagegen hat die sozialdemokratische Fraktion der badischen Nationalversammlung mit badischen sozialdemokratischen Abgeordneten der deutschen Nationalversammlung eine Aussprache gehabt, die zu einer grundsätzlichen Entscheidung in der wichtigen Frage nicht führte, in der jedoch sechs Mitglieder der Fraktion bestimmt wurden, die unterstützt von den badischen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten mit den württembergischen sozial-

demokratischen Parlamentariern verhandeln sollen. — In einer am Freitag in Karlsruhe abgehaltenen Versammlung der Zentrumspar- tei, in welcher Abg. Wiedemann Bruchsal über die neue Gemeindevahlordnung und Abg. Dr. Schöfer über die neue Verfassung sprachen, kam der letztgenannte Redner auch auf die Vereinigungsfrage zu sprechen. Er betonte dabei, daß die Ansichten im Lande in dieser Angelegenheit recht verschieden seien; die widerstrebende Haltung von Karlsruhe könne nicht ausschlaggebend sein. Abg. Köhler, der Leiter dieser Versammlung, sprach sich am Schlusse ganz ablehnend gegen die Vereinigung aus. — Gegenüber den bisher fast aus- schließlich ablehnenden Stimmen kommen in der Presse jetzt auch befürwortende zur Sprache. Ganz erklärlich ist es dabei, daß der „Pforzheimer Anzeiger“ in einem Leitartikel für die Vereinigung der beiden Staaten eintritt. Pforz- heim erhofft mit Recht von einem solchen Einheitsstaat große Vorteile.

Karlsruhe, 7. April. Die Zen- trumsfraktion der Bad. National- versammlung erläßt einen Aufruf an die Angehörigen der Zentrumspar- tei und fordert diese auf, an dem Tag der Volksabstimmung (kommenden Sonntag, den 13. April) in Stadt und Land vollzählig zur Urne zu treten und der Verfassung zuzustimmen. Da in diesem Jahr schon zwei große Wahlen stattgefunden haben und noch die Wahlen für die Gemeinden und Kreisversammlungen folgen, schlägt die Zentrumsfraktion gleich den anderen Parteien vor, das Volk möge die gegenwärtige Na- tionalversammlung als ersten ord. Landtag anerkennen.

Karlsruhe, 5. April. Die Karls- ruher Handelskammer hat sich gegen die beim Deutschen Industrie- und Handelstag eingebrachte Anregung auf Prägung von 15 Pfennig-Sücken ausgesprochen, da sie hierfür kein dringendes Bedürfnis anerkennen konnte. Die Kammer war vielmehr der An-

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

Sie trug keine Trauerkleidung mehr, aber sie bevorzugte immer noch schwarze Kleider weil sie wußte, wie sehr sie ihre rotblonde Schönheit hoben. Auch heute wählte sie ein Kleid aus schwarzem Spiegelsamt, das ihren äppigen, schönen Wuchs zur vollsten Geltung brachte. Der kleine Ausschnitt zeigte den blenden Hals, um den sich eine Perlenkette — ein Geschenk Josts — legte. Eigent- lich hatte er sich doch recht aufmerksam ge- zeigt, dachte sie. Diese Perlen, die Ringe und das Pferd, das war schließlich alles. Aber ihre Wünsche gingen weiter, sie wollte mehr.

Sie trat ans Fenster und schaute hinaus. Draußen lag alles in Sonne. Kein, keinen Mantel, es war warm und schön, nur die große Stola aus Hermelin und den großen schwarzen Samthut mit dem Paradiesreiter. So, nun noch Handschuhe, sie war fertig.

Sie nahm das goldene Täschchen und nickte der Joste zu.

„Sehe ich gut aus, Bertha?“

„Wundervoll, Frau Baronin!“ Es klang aufrichtig, und Bera lächelte.

Sie fuhr im Fahrstuhl hinunter, auf der Straße winkte sie ein Auto heran, stieg ein und fuhr nach dem Hotel Esplanade.

Sie saßen sich auf der Terasse gegenüber und plauderten. Josts etwas bedrückte Stim- mung war sofort verflogen, als er die strah- lend schöne Frau wieder sah. Er lächelte ihr die Hand und preßte ihren Arm im Schreiten fest an sich.

Dann nahmen sie Platz an einem kleinen, hübsch gedeckten Tischchen, ein aufmerksamer Kellner umsorgte sie. Seit perle in ihren Gläsern, die Stimmung stieg.

Sie machte ihm Vorwürfe, daß er sich so lange habe bitten lassen, um mit ihr zu- sammen zu sein.

„Ist das keine so oft betenerte große Liebe?“ fragte sie, halb scherzhaft, halb grollend.

„Liebste, du weißt, wie die Dinge liegen. Meine Mutter macht mir Vorwürfe, daß ich fast niemals mehr im Hause bin.“

„Und wie wird es erst später werden, Jost?“

„Dann muß Mama sich eben mit der Tat- sache meiner Heirat abfinden. Aber, nicht

wahr, Bera, auch du wirst dann etwas mehr Rücksicht auf meine Mutter nehmen, häufiger zu ihr gehen als jetzt?“

„Vielleicht,“ sagte sie und lächelte, „dann dann wird ja alles anders sein. Dann habe ich dich immer und brauche nicht mehr zu teilen. Jetzt will ich die wenigen Stunden, die wir zusammen sind, nicht durch allgemeine Gespräche mir verderben lassen.“

„Liebste!“ Er griff dankbar und impulsiv nach ihrer Hand. Sie entzog sie ihm.

„Ja, du, wir sind hier nicht allein.“

„Aber bei dir zu Hause muß ich dich auch meistens mit fremden, mit gleichgültigen Menschen teilen,“ sagte er nun.

„Das läßt sich nicht ändern, Jost! Ich kann dich nicht immer nur allein empfangen. Wir wollen doch dem Klatsch keine Nahrung geben. Und richte ich es nicht stets so ein, daß wir — wenn auch nur ein Weischen — allein miteinander sind?“

Seine Ungeduld, sein Begehren nach ihr wuchs, je länger sie seine Braut war. Sechs Wochen der Brautzeit lagen jetzt hinter ihnen und Jost dankte es unerträglich, noch Monate und Monate zu warten, ehe Bera sein Weib wurde. Aber er mußte sich der Notwendigkeit fügen, sie konnte im Trauer-

ht, daß der Deutsche Industrie- und Handelsstag dahin wirken möge, daß genügend Münzen von 10 und 5 Pfg. geprägt werden. Sodann beschloß die Handelskammer im Herbst d. J. eine gänzliche Neuwahl der Kammer vorzunehmen.

■ Karlsruhe, 7. April. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Bürgerausschuß eine Vorlage zur Herstellung eines 5 Beckens im Rheinhafen zu machen. Ferner soll der Etalonal vom Rheinhafen nach dem Rhein verbreitert werden. Der Gesamtaufwand ist auf 8 Millionen Mark berechnet.

R Durlach, 5. April. Am Sonntag, den 30. März, veranstaltete Frau Melanie Ermarth vom Karlsruher Landestheater hier im Saale der „Karlsburg“ eine Märchen- vorlesung, die einem leider nur spärlich bemessenen Zuhörerkreis eine wahre Herzens- freude bereiten konnte. Die einfache und ungekünstelte Art, mit der die Vorträge darge- boten wurden, gewann sich die Kinderherzen im Fluge und fesselte die angespannte Auf- merksamkeit der Kleinen von Anfang bis zu Ende. Abermals war zu erkennen, welch un- versiegbarer Quell echter, nie veraltender Poesie dem deutschen Märchenwalde entspringt, ein Quell, der nicht zuletzt auch Erwachsene gleich einem erfrischenden Bade stets aufs neue erquickend wird, sofern ihnen nicht aller Sinn fürs Schöne im Lärm des Lebens verloren ging. Daß uns gerade Frau Er- marth, deren Veranlagung sich bekanntermaßen auf einem ganz andern Gebiete am stärksten auszuwirken pflegt, den Zauber der deutschen Märchenwelt in so schillernd und unaufdring- licher Weise zu enthüllen unternimmt, ist ein neuer Beweis für ihr ursprüngliches Künstler- tum. Schade, daß sie hier mit ihrem Vor- haben so wenig Verständnis fand. Vielleicht entschließt sie sich, das nächste Mal einige Kopitel Marit oder Courths-Mahler zum besten zu geben. Da stelle ich ihr ein volles Haus mit unfehlbarer Sicherheit in Aussicht.

Δ Durlach, 7. April. Am nächsten Mittwoch, den 9. April, wird der Fall Huber, der hier so großes Aufsehen erregte, vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. Anfang der Verhandlung nachmittags 2 Uhr. Es sollen im ganzen 13 Personen als Zeugen geladen sein, die unberechtigtweise Milch bezogen; außerdem treten noch eine Anzahl anderer Personen als Zeugen gegen die Eheleute Huber, die das in sie gesetzte Vertrauen so schmählich mißbrauchten, auf, um ihre Aus- sagen zu beschwören. Es ist zu hoffen, daß die gerichtliche Verhandlung, die wie jeder- mann weiß, öffentlich geführt wird, völlig Licht in diese unsaubere Sache und damit

jahr um ihren verstorbenen Mann keine neue Ehe eingehen.

Als sie beim Dessert waren, reichte Wera ihm die beiden Rechnungen, die sie heute zu sich gesteckt.

„Ein paar Kleinigkeiten, Jost“, sagte sie mit ihrem bezauberndsten Lächeln, „wilst du sie für mich begleichen?“

Heute nahm er sie nicht schweigend wie sonst. Sein Gesicht wurde erst. Er faltete die Papiere auseinander und versenkte sich in ihren Inhalt.

Es waren über ein halbes Jahr alte Rechnungen und sie lauteten über zwölf- hundert Mark für Hute und fünfzehnhundert Mark für zwei Abendkleider.

Jost steckte sie zu sich und sagte sehr ernst: „Liebste, ich möchte, daß du völlige Ordnung in deinen Verhältnissen hast. Neulich er- klärtest du mir, du habest keine unbezahlten Rechnungen mehr, und nun kommen diese alten Sachen, die längst beglichen sein müßten.“

„Ich hatte sie vergessen“, meinte sie leicht- hin und ruhig, „wer kann all das dumme Zeug im Kopfe behalten? Es wird wohl noch mehr kommen.“

„Eben darum möchte ich dich bitten, mir alles einmal zusammenzustellen, damit ich ein klares Bild bekomme, mein Schatz. Willst du das tun?“

(Fortsetzung folgt.)

bann — Beruhigung in die aufgeregten Ge- müter bringt.

X Durlach, 7. April. Mit Schmerzen warten alle Landwirte und Gartenbesitzer hier auf die Saatkartoffeln. Die betr. Wagen waren längst bestellt und bezahlt: 5 Waggon Sebkartoffeln, dazu 15 Waggon Speisekar- toffeln wurden aber in Sachsen angehalten und — verzehrt. Also: weder der Kommu- nalverband noch der Landwirtschaftliche Ver- ein trägt die Schuld daran, daß wir noch keine Sebkartoffeln haben. Dies zur Auf- klärung — beruhigend wird diese Hiobspost weniger wirken, allein: — mach's anders, wenn du kannst! heißt's auch hier.

X Pforzheim, 6. April. Am Sams- tag betrug der Neuzugang an Typhus- er- krankungen 25. Die Zahl der Gesamter- krankungen ist auf 2377, die der Toten auf 166 gestiegen. — Die Ehefrau des Mechanikers Klein, Elisabeth Klein, konnte heute ihren 90. Geburtstag feiern.

Q Mannheim, 7. April. Der Stadt- rat hat sich bereit erklärt, 150 Mannheimer Kinder 5 Wochen lang zur Erholung in der Schweiz unterzubringen.

■ Mosbach, 5. April. Ein nach Mann- heim fahrendes Samstagslastauto wurde hier angehalten und sein Inhalt mit 50 Pfr. Kartoffel, 38 Pfd. Korn und 30 Str. Schnaps beschlagnahmt.

Δ Wittigshausen bei Tauberbischofs- heim, 7. April. Bei einer vor dem hiesigen Postgebäude vorgenommenen Kontrolle wurde von zwei Zivilpersonen, die sich als Kontrolleure ausgaben, Pakete mit Butter, Rauchfleisch und Eier beschlagnahmt. Ob es sich um staatlich bestellte Kontrolleure handelt, wurde nicht bekannt.

Δ Offenburg, 6. April. In Sing ist die seither aus weißen französischen Truppen bestehende Besatzung durch Schwarze ersetzt worden. Die Schwarzen sind im allgemeinen auf die Franzosen sehr schlecht zu sprechen und von den französischen Offizieren werden sie mit Reitpeitsche und Fußtritten behandelt. Das Verhalten der Schwarzen gegen die Ein- wohnerchaft soll anständig sein.

■ Offenburg, 5. April. In einer der letzten Nächte wurde in der hiesigen Kirche ein schwerer Einbruchdiebstahl begangen und Messer, Kreuze und Beß- zeug im Wert von ungefähr 4000 Mark geraubt.

■ Emmendingen, 5. April. Im Ba- taillons- Bahlmeißerbüro des Inf.- Regt. 169 wurde eingebrochen und die Kasse mit 2500 Mk. in bar und 20 000 Mk. in Wertpapieren geraubt.

X Verteilung der Honigernte. Das Ministerium für Ernährungswesen hat die im Frühjahr vorigen Jahres erlassene Verordnung über den Verkehr mit Honig aufgehoben. Auf- grund dieser Verordnung waren 1918 rund 2400 Zentner Honig zur Ablieferung ange- meldet worden. 2100 Zentner wurden an die Kommunalverbände und 300 Zentner an die Krankenanstalten, Lazarette usw. verteilt. Für das Jahr 1919 wird die Erfassung eines Teils der Honigernte dem bad. Landesverein für Bienenzucht überlassen. Für jedes über- winternte Bienenvolk sind 2 Pfd. Honig an den Landesverein abzuliefern. Der Honig wird dann in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahr verteilt werden.

Deutsches Reich.

Weimar, 5. April. Die National- versammlung tritt am Mittwoch, den 9. April, nachm. 3 Uhr, wieder zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Reichshaushaltsgesetzes.

* Berlin, 7. April. Nach einer Meldung des „Berliner Bot.-Anz.“ aus Kolberg, fand in Schievelbein ein Protestumzug statt. Der Gutbesitzer Karbe wurde bei dem Versuche, mit 70 bewaffneten Dorfleuten den Umzug zu verhindern, erstochen. Landrat v. d. Goltz hat sein Amt niedergelegt.

* Berlin, 7. April. Das sächsische Wirtschaftsministerium veröffentlicht eine

Denkschrift über die Ernährungsfrage des Freistaates Sachsen, die für die Ver- handlungen in Spaß als Unterlage angefertigt ist. Darin heißt es: Die jetz. 3. Jahren andauernde mangelhafte Ernährung zwingt namentlich eine außerordentliche Zunahme von Lungentuberkulose. Des weiteren treten die sonst hier nie herrschende Ruhr und andere Darmkrankheiten auf. Die chirurgischen Kli- niken berichten die Zunahme der Unterleibs- brüche und Senkungen der Unterleibsorgane. Besonders häufig kommt dann eine wasser- suchartige Anschwellung des Unterhautgewebes vor.

* Berlin, 7. April. Nach den neuesten, verschiedenen Morgenblättern zugegangenen Nachrichten, scheint der Streik im Ruhr- gebiet jetzt im Abflauen begriffen.

W.T.B. Essen, 6. April. Eine von den christlichsozialen Arbeitern der Firma Krupp im katholischen Vereinshause heute abgehaltene stark besuchte Versammlung erhob scharfen Protest gegen den auf den Krupp- schen Werken verkündigten Generalstreik und beschloß, Montag früh geschlossen zur Arbeit wieder zu erscheinen und allen terror- istischen Versuchen, die Arbeitwilligen von der Arbeit fernzuhalten, mit scharfem Nach- druck entgegenzutreten.

W.T.B. München, 7. April. Der Stur- tag der sozialdemokratischen Partei Süd- bayerns hat mit 240 gegen 13 Stimmen be- schlossen, der Gründung einer Räte- republik zuzustimmen unter der Bedingung, daß die unabhängige sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei an der Durch- führung dieser Räterepublik mitarbeiten.

W.T.B. Stuttgart, 6. April. Amtliche Mitteilung der Staatsregierung: In Stutt- gart herrscht vollständige Ruhe. Der schon gestern teilweise aufgenommene Straßenbahn- verkehr wurde heute auf weitere Linien aus- gedehnt. Eßlingen wurde, weil die Bestim- mungen des Belagerungszustandes nicht ein- gehalten wurden, um 5 Uhr 30 Minuten früh durch eine Abteilung der Sicherheitstruppen besetzt. Es wurden Waffen und Munition gefunden und verschiedene Verhaftungen vor- genommen. Während des heutigen Tages herrscht Ruhe in der Stadt. Die von der „Eßlinger Volkszeitung“ gebrachte und von der „Schwäbischen Tagwacht“ gestern über- nommene Mitteilung, daß von der Sicher- heitskompanie 350 Handgranaten in die Menge geschleudert worden seien, ist falsch, die Handgranaten wurden von den Spartakisten geworfen. In Rürtingen wurde die Straf- leitung aufgefordert, die vor einigen Tagen der Wache der Sicherheitskompanie Remlingen abgenommenen Waffen bis zum 6. April 10 Uhr vormittags wieder herauszugeben, widri- gensfalls Rürtingen besetzt würde. Die Waffen wurden daraufhin restlos zurückgegeben. Nach Schorndorf und Gerabroten wurden wegen drohenden Streiks Sicherheitsstruppen geschickt. Die Milchproduzenten des Remstales, die durch einen Vertreter an die Regierung die Forderung zur Erhöhung des Milchpreises auf 50 Pfg. gestellt und in einer der Mensch- lichkeit höhnischprechenden Weise gedroht hatten, daß von Sonntag ab, ohne Rücksicht auf Kinder und Kranke, die Milchlieferung eingestellt werde, wenn diese Forderung nicht erfüllt werde, wurden aufs dringendste aufgefordert, in diesen Zeiten, in denen um Ruhe und Ordnung und Arbeitsmöglichkeit und um den Frieden und damit um die Existenz unseres Volkes gerungen wird, sich nicht durch Agita- toren zu Taten hinreißen zu lassen, die unab- sehbaren Schaden für unser ganzes Volk nach sich ziehen würden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch, den 9. April: 1. 1) Wiedemann Claire von Schöningen, 2) Biemann Elisabeth von Berlin wegen Betrugs; 3) Buchinger Georg Jakob aus Altenstadt wegen Diebstahls; 4. Nieß Nina geb. Neubi aus Jns wegen übermäßiger Preiserhöhung. 4. Nachmittags 2 Uhr: 1) Robert Huber aus Speicher, 2) Frida Huber aus Jns wegen Diebstahls.

Die Volksabstimmung über die Verfassung vom 21 März 1919 und über die Fortdauer der Nationalversammlung betr.

Die Listen für die Abstimmung über die Verfassung vom 21 März ds. Js. und über die Fortdauer der Nationalversammlung sind aufgestellt und liegen zu jedermanns Einsicht in der Zeit vom 7—11. April ds. Js. während der üblichen Bürozeiten d. i. von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr im Rathaus 3. Stock — Zimmer Nr. 7 — auf. Die Aufstellung der Listen erfolgte auf Grund der für die Wahlen zur badischen verfassunggebenden Nationalversammlung benützten Wählerlisten. Neu aufgenommen in diese Listen wurden lediglich diejenigen männlichen und weiblichen Personen, die in der Zeit vom 5. Januar bis 13. April ds. Js. das 20. Lebensjahr vollenden oder in der genannten Zeit hier zugezogen sind.

Eine Benachrichtigung der Stimmberechtigten findet nicht statt.

Durlach, den 4. April 1919

Der Gemeinderat

Magermilchversorgung.

Der weitere Mangel der Milchlieferungen nötigt uns zu folgender einschränkender Maßnahme:

Alleinziehende Personen ohne eigenen Hausstand können bis auf weiteres keine Magermilch mehr erhalten.

Auf die Karten Nr. 5 wird statt $\frac{1}{4}$ nur $\frac{1}{8}$ Liter verbleibt.

Auf die Karten Nr. 8 und mehr statt 1 Liter nur $\frac{1}{2}$ Liter.

Die Milchabgabestellen erhalten die Weisung, auf die Karten Nr. 1 nur noch Milch auszugeben, wenn die Karte einen entsprechenden Vermerk von der Milchabgabestelle enthält. Zu diesem Zwecke werden die Inhaber von Milchkarten Nr. 1, sofern sie nach obiger Anordnung noch Milch erhalten können, aufgefordert, morgen (Dienstag) vormittags ihre Milchkarte bei unserer Geschäftsstelle für Milchversorgung im Gaswerk abzugeben, wobei die Karten mit einem entsprechenden Vermerk für den weiteren Milchbezug versehen werden. Wir hoffen, daß diese Maßnahme nur eine vorübergehende sein wird, und daß mit dem Beginn der Grünfütterung wieder eine Besserung eintritt.

Durlach, den 7. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt

Eierversorgung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Eierversorgung aufrecht erhalten bleibt und daß deshalb die Hühnerhalter auch weiterhin gemäß der ihnen auferlegten Verpflichtung Eier an unsere Sammelstelle (Stadt Verkauf) abzuliefern haben.

Das Ministerium für Ernährungswesen hat den Erzeugerpreis für 1 Hühner-Ei guter Beschaffenheit von 22 Pf. auf 30 Pf. erhöht. Demgemäß erhalten die Hühnerhalter mit Wirkung vom 1. April ds. Js. ab für abgelieferte Eier, an die Sammelstelle gebracht, statt bisher 26 Pf. pro Ei 34 Pf.

Gegen die Hühnerhalter, die ihrer Verpflichtung auf Eierablieferung nicht nachgekommen sind bzw. nachkommen, werden wir strend vorgehen.

Durlach, den 7. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Braunwein-Ausgabe.

Die Auslosung des Braunweins ist vorgenommen. Den betr. Personen bzw. Familien, auf die bei der Auslosung eine Flasche Braunwein entfallen ist, geht im Laufe dieser Woche eine diesbezügliche Nachricht mit der Aufforderung zu, den Braunwein gegen Abgabe des Benachrichtigungsscheins im städtischen Verkauf abzuholen.

Durlach, den 7. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Verteilung von Rauchwaren.

Unsere Bestände an Cigaretten und Cigarren ermöglichen es, daß den Inhabern von Rauchkarten auf die Bezugsmarken abgegeben werden:

statt 50 Cigaretten 6 3/4 65 Stück 6 3/4, 40 " 8 " 50 " 8 " 21 " 10 " 21 "

Die Verkaufsgeschäfte sind entsprechend beliefert.

Durlach, den 6. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerfutter.

Zur Ausgabe gelangt pro Huhn 2 Pfund; Preis pro Pfund 25 Pf.

Hühnerfutter erhalten nur die Hühnerhalter, die ihrer Ablieferungspflicht an Eiern nachgekommen sind, oder die gemäß der abgegebenen Erklärung freiwillig Eier abliefern.

Die Bezugsscheine für das Hühnerfutter müssen am Mittwoch, den 9. ds. Mts., auf dem Rathaus Zimmer Nr. 2 in Empfang genommen werden. Die Ausgabe des Futters selbst erfolgt am Donnerstag nachmittag von 2 bis 5 Uhr im städt. Verkauf.

Durlach, den 7. April 1919.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich mein Geschäft seit 1. April Seboldstraße 5 befindet.

Hochachtungsvoll

Jos. Heilig, Mineralwasserfabrik,

vormals M. Heilinger.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 3. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden zu Durlach, Kirchstraße 10, 2. Stock, aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Betten, 2 Kleiderschränke, 2 antike Kommoden, 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Kreuzfig. mit Glasglocke, 2 Tische, 1 Sessel anst., 1 Nachstuhl, 7 Stühle, 3 Paar Vorhänge, 1 Küchenschrank, 1 Kochherd und sonst verschiedenes.

Durlach, den 3. April 1918.

Laier, Pausenrat.

Bekanntmachung.

Für die Wahlberechtigten der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden werden die gestellte Rechnung für 1918 und der Voranschlag für 1919 vom 9. ds. Mts. an 14 Tage lang in unserer Geschäftsstelle, Karlsruhe, Kaiserstraße 201, zur Einsichtnahme aufgelegt.

Karlsruhe, den 4. April 1919.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:

Gsell Dr. Krien

Berghausen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Berghausen versteigert am Freitag, den 11. April ds. Js., aus dem Gemeindefeld „Groß- und Kleinbusch“:

10 Eichen I u. II Kl.

58 Eichen III Kl.

14 Eichen IV Kl.

12 Buchen II Kl.

36 Buchen III Kl.

8 Buchen IV Kl.

22 Forsten II Kl.

11 Forsten III Kl.

6 Forsten IV Kl.

213 Stück Hopfenstangen II u. III Kl.

25 Stück Bauftangen II u. III Kl.

473 Stück Baumstämme

620 Stück Bohnenstangen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Berghausen, den 5. April 1919.

Der Gemeinderat:

J. B. Käiser

Ringwald, Ratschreiber.

Streichfertige Oelfarben

Hochglanzfußbodenlacke

empfehlen

Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.

Knochenmühlen

für Geflügelzucht wieder eingetroffen

K. Leussler, Lammstraße 23.

Achtung!

Neu eingeführtes Stickstoff-Düngemittel, welches von mir in den Handel gebracht und von Professoren, Gärtnern, Gutsbesitzern und Landwirten begutachtet und sehr empfohlen ist.

Viele Dankschreiben.

Bestellungen werden entgegen genommen von Christian Gayer, Düngermittelhandlung.

Mittelstraße 4 — Telefon 452.

Gartengeräte,

wie: Hacken, Rechen, Rechen, Schaufeln, Spaten usw., in großer Auswahl und bester Qualität

K. Leussler, Lammstraße 23

Heidelbeerwein,

den besten Genuß, bereitet man aus

Heidelbeer-Ansatz.

50 l ohne Süßstoff 12 75 Mk., mit Süßstoff 15.— Mk.

100 l 25 50 " 30.— "

Bestellungen werden entgegen genommen

Hermann Naes, Hauptstraße 84 3 St.

Birnenholzstämme, sowie Apfel-, Birnen- und Datteln-Pyramiden

sind noch abzugeben

Andreas Selter, Samenhofstraße 11.

Kultivatoren sieben-

zünftig

Benkt u. Stoll ab Lager lieferbar

K. Leussler, Lammstraße 23.

Ähnologischer Verein Durlach u. Umgebung G. B.

Am Dienstag, den 3. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Lokal zum Badischen Hof unsere

fassungsgemäße Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Gemäß § 8 Ziffer 1—3 und 5 der Satzungen.

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens 8 Tage vor dem Termin an den ersten Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Mit Rücksicht darauf, daß infolge des Krieges während der Kriegsdauer keine Vereinsveranstaltungen stattfanden und die Neuwahlen des Gesamtvorstandes vorzunehmen sind, wird dringend um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Für den Gesamtvorstand:

Der Vorsitzende.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Teile der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung mit, daß ich im Hause Kronenstraße 1, früher Hofbuchbinder Scholl, eine

Buchbinderei

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrung und nur gutes Material bin ich in der Lage, alle in mein Fachschlagende Arbeit nur gut und zufriedenstellend zu liefern. Ich bitte deshalb die Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Rudolf Weier, Buchbindermeister.

Ausscherei-Eröffnung u. Empfehlung

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach zur gefl. Kenntnis, daß ich unter heutigem eine

Kutscherei

eröffnet habe und bitte um gefl. Benützung derselben.

Hochachtungsvoll

Wilh. Winterle, Moltkestr. 5 I. St.

Wäsch-Annahme!

Stärke-, Haus- und Leibwäsche wird stets angenommen mit reeller, prompter Bedienung, in kurzer Lieferzeit

Schwanenstraße Nr. 2.

Karl Brenkmann.

Violine

zu verkaufen

Höll, Killesfeldstr. 8, 1. Et.

Zu verkaufen

Kinder- und Sipwagen, weiß, Korbgeflecht, wie neu, prima Gummi

Baumgärtner, Hauptstraße 75, Stb.

Guter Klappstuhlwagen

zu verkaufen

Karl Steinbrunn

Kronenstraße 5, 2. Stock

Zu verkaufen

alt Fahrrad mit Gummi- reifen u. d. Vorne, 1. Größe, robust, Gas-Flur-

lampe, Spiritusbüchsen, 2. Joffer (60 u. 100 Liter) und Firmenschild.

H. Herrmann, Hauptstr. 8

Zu verkaufen

ein abgeänderter Militär- mantel (mittl. Größe) und ein weißer Strohhut, Gr. 54

Näheres bei

Th. Bauer, Auerstr. 54.

Zu verkaufen

ein fauche-Wagen, Näh-

schöne Petroleumhänge-

lampe zu verkaufen. Da-

selbst ist eine neue Theate-

haube gegen Theaterhöl-

umzutauschen.

Buchmüller, Herrenstr. 15 II.

10 bis 12 Bentner

Dickrößen

sind zu verkaufen

Karl Arndt, Grödingen, Wilhelmstr. 14.

2 Mutterkühe

mit Jungen hat zu ver-

kaufen Ernst Baaner.

Eine hochträgliche Ziege

zu verkaufen

Karlsruhe, Effenweinstr. 44.

Kräftige

Salatsetzlinge

zu verkaufen

Karl Huber, Gärtner,

Wolfsartewier.

Kräftige pflanzte Salat,

Kohlrabi, Blumenkohl, so-

wie frühe Rot-, Weiß- und

Wurzel- Pflanz-

abzugeben Gärtnerei

Gold, Grödingen, Kaiser-

straße (Ende), früher Dur-

lach, Grödingenstraße.

Billig zu verkaufen

ein Schneidzeug zu hölzernen

Hobelbankspindeln, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

hundert Mark, 1 St. zu

Erstes großes Karlsruher
Frühlingsfest
vom 6. bis 13. April

Meßplatz
verbunden mit
Volksfest

Dampf- und Prachtkarussells, Schiff-
schaukeln, Schieß- und Zuckerbuden,
Zauber- und Illusionstheater, Kunst-
ausstellung, Photographie-, Sport- und
Erfrischungshallen usw.
Täglich geöffnet von morgens bis abends 9 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein das Komitee.

Todes-Anzeige.



Tief erschüttert gehen wir Verwandten
und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter,
Schwester, Nichte und Tante

Hermine Wendler

im blühenden Alter von 25 Jahren rasch
und unerwartet infolge einer Operation uns
durch den Tod entzogen wurde.

Durlach, den 7. April 1919

In tiefem Schmerz:

Familie Wendler.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den
8. d. M., nachmittags 5 Uhr, vom hiesigen
Friedhof aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Mannes, unseres treubestorgten Vaters, Groß-
vaters, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels

Albert Grub

sagen wir unsern innigsten Dank
Ganz besonders danken wir Herrn Stadt-
pfarrer Schlitter für die trostreichen Worte
am Grabe, der Turngemeinde, der Direktion
der Nähmaschinenfabrik Gignier, sowie seinen
Mitarbeitern für die Kranzniederlegung am
Grabe und der zahlreichen Beteiligung beim
Begräbnis.

Durlach, den 7. April 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen

Aufruf.

Reichsregierung und militärische Stellen, Arbeiter-
und Soldatenräte, haben in der größten Not des
Vaterlandes zur Bildung einer freiwilligen Wehr
gegen die uns von Bolschewisten und Polen drohenden
äußeren Gefahren aufgerufen (Grenzschutz, Ost).
Willkommen sind alle Grade bis zum Hauptmann
einschließlich. Wir sind gerne bereit, aber die Be-
dingungen des Eintritts in diese Wehr Auskunft zu
geben und bei der Anmeldung mit Rat und Tat
zu helfen.

Durlach, Friedrichstraße, Sim. 22, S. 1, 3-6

Todes-Anzeige.



Bekanntes und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber,
unvergesslicher Sohn, Bruder,
Schwager, Onkel und Bräutigam

Daniel Zoller

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
im Alter von 32 Jahren heute morgen 6 Uhr
sanft entschlafen ist.

Gröningen, den 6. April 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Chr. Zoller.

August Siegrist.

Hermann Zoller.

Anna Leiper, Braut.

Die Beerdigung findet Dienstag nach-
mittags 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Mittelstraße 19.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem Hinscheiden meines lieben, un-
vergesslichen Mannes, unseres lieben Vaters,
sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.
Besonderen Dank der Direktion der Bach-
und Schützengesellschaft für die Kranznieder-
legung, dem katholischen Geistlichen für die
tröstende Grabrede, sowie allen denen, die
ihn zur letzten Ruhe begleiteten und für die
vielen Kranzspenden.

Durlach, den 6. April 1919

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Anna Roserer Witw.

Klara Roserer.

Familie Wiemle.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem Verluste unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Margarete Roserer Witwe

für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden,
sowie für die Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte sagen wir herzlichsten Dank

Grünweiderbach, Durlach, Hamburg,
den 7. April 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren.

ein Postbuch. Abzugeben
gegen Belohnung
Durlach, Amalienstr. 25.

Verloren.

Silberne Damenuhr am
Samstag früh von Turm-
bergstraße bis Endstation
der Elektrischen verloren.
Abzug gegen Belohnung
Turmbergstraße 25.

Junger Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
per sofort zu mieten. An-
gebote unter Nr. 489 an
den Verlag d. Bl.

Einf. gut möbl. Zimmer,
heizb., von Alt solch Herrn
sofort gesucht. Angebote
unter Nr. 490 an den Ver-
lag d. Bl.

Zwei helle Räume
für Büro, nebst Hofraum
und Lager auf sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 490
an den Verlag

Schwarzer Hund

zugelassen.
Jeller, Luc, Kaiserstr. 62 III
Dasselbst ein Paar Rohr-
rüssel, Gr. 26,4, zu ver-
kaufen oder umzutauschen
gegen Schnürschuhe

Verloren.

mit oder ohne Wohnung
sofort oder später gesucht
In Erfahrung
Joh. Meitz, Schuhmacher,
Schwanenstr. 10.

Wo kann fräulein
zwecks Einbindung
Aufnahme finden?
Durlach oder Umgebung
Angebote unter Nr. 493 an
den Verlag d. Bl.

Gebr. Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift ge-
sucht. Angebote u. Nr. 497
an den Verlag d. Bl.

Ein guterhalt. Knaben-
anzug zu kaufen gesucht
für Alter von 11 Jahren
Angebote an Hertel,
Baseltorstraße 45

Hof-Hund.
wachsam und kräftig sucht
Karl Trumpp,
Spitalstr. 16

Braves eheliches Mädchen
nicht unter 18 Jahren zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Hauptstraße 17.
29jähr. Mann sucht loh-
nende Beschäftigung, spez.
Gartenarbeit.
Eitlingerstr. 8, 3. St.

Stenographie (Gabelsb.) für Damen u. Herren

Anfängerkurse (Ziel: Beherrschung des Systems bis zum
fließenden Lesen und Schreiben).

Fortbildungskurse (Ziel: Ausbildung zum tüchtigen Ge-
schäftstenographen).

Ausbildungskurse (Ziel: Ausb. z. praktischen Stenographen).

Maschinenschreiben. Schönschreiben. Rechtschreiben.

OTTO AUTENRIETH

Grötzingenstrasse 21 III, Eingang Werderstrasse.

Anmeldungen jederzeit. — Auskunft ohne Verbindlichkeit

Bachverein Karlsruhe e. V.

Karfreitag, den 18. April 1919,

nachmittags 4 Uhr,

in der städtischen Festhalle (40. Konzert)

Matthäus-Passion

VON J. S. Bach.

Ausführende:

Karl Seydel, Opernsänger, Karlsruhe (Evangelist);
Max Büttner, Kammeränger, Karlsruhe (Christus);
Marie von Ernst, Opernsängerin, Karlsruhe (Sopran-
Arien); Margarete Brunsch, Opernsängerin, Karle-
ruhe (Alt-Arien); Franz Schwerdt, Opernsänger,
Karlsruhe (Tenor-Arien); Alfred Stephanis, Kammer-
sänger, Darmstadt (Bass-Arien); Rudolf Maly Motta,
Opernsänger, Karlsruhe (Petrus, Pilatus, Jodas,
Hohenpriester); Mitglieder des Bachvereins;
Violinsolo: Konzertmeister Felscher; der Chor
des Bachvereins; Knabenchor von Schülern der
Goetheschule; Orgel (Harmonium): Theodor Barner;
Cembalo (Flügel): Kapellmeister Schweppe.

Dirigent: Fritz Cortelezis.

Anfang 4 Uhr. Ende nach 7 Uhr.
Kasseneröffnung 3 Uhr.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder zu
10, 8, 6, 4 und 2 Mk. in der Musikalienhandlung
Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Eingang
Ritterstr., und an der Abendkasse.

Der Vorkauf wird am Gründonnerstag, abends
6 Uhr, geschlossen. Auf der unteren und oberen
Galerie Gelegenheit zur unentgeltlichen Kleiderablage;
Personen, welche Kleidungsstücke in der allein aus-
zur Verfügung stehenden Garderobe rechts vom Haupt-
portal nicht abgelegt haben, werden gebeten, den
Ausgang durch die Garderobe möglichst zu vermeiden.

Programm mit Text 50 Pfg.

Katholischer Arbeiter-Verein



Dienstag, den 8. d. M.,
abends 8 Uhr, Mitglieder-
Versammlung im Lokal
(Kaiserhof) Die Frauen der
Mitglieder sind ebenfalls
freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Bäcker-Lehrling.

Ein braver Junge, der
Luft hat, das Bäckerhand-
werk zu erlernen, kann ein-
treten bei J. Köhler,
Brot- und Feinbäckerei,
Karlsruhe, Hirschstr. 96.

J. C. Germania 1902

Durlach, e. B.

Dienstag, den 8. April,

abends 7/8 Uhr

Waldlauf.

Antreten sämtlicher Mann-
schaften

Der Spielausschuss.

Kräftig Schulfürer als
Ausläufer
gesucht
Mehrer, Hauptstr. 4.

Seltener Gelegenheitskauf!
In Komm. verkaufe ich
200 Stück Schulrangen,
ein Posten getragene Mil-
Unterhosen, ein Prachtmusik-
werk (3 Walzen), ein kompl.
6 faches Eßbesteck, schwere
Silberauslage, ferner einige
Kette Seidestoffe 5-6 Mtr.
groß, 1 Mtr. breit, eine
Rechenmaschine, Columbus
und einige Kragen, p. St.
2 110.

H. Diehl, Durlach.

„Zitthol“

Statt Lebertran!

pr. M. 2.50

empfiehlt

Julius Schäfer

Blumen-Drogerie

Guterhaltene 2 Spänner

Mähmaschine

zu verkaufen

Wagfeld, Hindenburgstr. 36